



## Malereien der Aborigines

Vom 29. September 2019 bis 12. Januar 2020 sind im Kunsthaus Zug zeitgenössische Aborigines-Malereien zu bewundern.

**Zug** Die Präsentation der Zuger Privatsammlung Pierre und Joëlle Clément zum Thema «My Mother Country - Malerei der Aborigines» im Kunsthaus Zug umfasst rund achtzig Werke von fünfzig Künstlern aus der Zeit von 1998 bis 2008. Die wohl bedeutendste, international gefeierte Vertreterin ist in einer gesonderten Einzelausstellung zu sehen: Emily Kame Kngwarreye mit zwanzig Gemälden aus zwei australischen Privatsammlungen.

**Bilder mit dunkler Vergangenheit** Draussen wird es kühl, nass und grau, drinnen im Kunsthaus Zug leuchten warme Farben von weither: aus der Wüste Australiens. Gross-



Zwei australische Privatsammlungen von Emily Kame Kngwarreye sind vom 29. September 2019 bis 12. Januar 2020 im Kunsthaus Zug zu sehen.

z.V.g.

formatige, meist abstrakte Malereien, erdig und sinnlich und mit einer enormen Bildkraft. Sie wirken verblüffend zeitgemäss und künden doch geheimnisvoll von Ritualen und einer grossen Verbundenheit mit der physischen wie spirituellen Naturkraft ihres Landes. Die

Vergangenheit des Gebiets, von dem diese intensiven Farben her leuchten, ist eine dunkle. Es ist das Northern Territory und konkret die Umgebung von Alice Springs, wo Aborigines in Reservate versetzt wurden. In weitläufigen Wüstenstreifen haben entwurzelte Menschen mit Pinsel, Farbe und Leinwand ihre Identität auf individuelle Weise neu zum Ausdruck gebracht.

### Eröffnung Ende September

Ergänzt werden die Ausstellungen von einem Begleitprogramm, bei dem die Leihgeber aus Zug und Australien ebenso mitwirken wie Spezialistinnen der Kunstgeschichte und Ethnologie. Die von Matthias Haldemann kuratierte Ausstellung wird am Samstag, 28. September, um 17.30 Uhr im Beisein der Sammler eröffnet. Weitere Infos unter: [www.kunsthauszug.ch](http://www.kunsthauszug.ch). PD/CI